

Günter Raake

»Wäre, wäre, Fahrradkette«



Günter Raake

# »Wäre, wäre, Fahrradkette«

Die besten  
Fußballersprüche

**B**assermann

ISBN: 978-3-8094-4005-5

1. Auflage

© 2019 by Bassermann Verlag, einem Unternehmen  
der Verlagsgruppe Random House GmbH,  
Neumarkter Str. 28, 81673 München

Die Verwertung der Texte und Bilder, auch auszugsweise, ist ohne  
Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt  
auch für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmung und  
für die Verarbeitung mit elektronischen Systemen.

Umschlaggestaltung: Atelier Versen, Bad Aibling  
Illustrationen: Olga Poljakowa  
Projektleitung dieser Ausgabe: Birte Dittmann  
Herstellung: Elke Cramer

Die Informationen in diesem Buch sind von Herausgeber und vom  
Verlag sorgfältig erwogen und geprüft, dennoch kann eine Garantie  
nicht übernommen werden. Eine Haftung des Herausgebers bzw.  
des Verlags und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und  
Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

Layout und Satz: Poljakowa Arts&Solutions, Hamburg

Satz dieser Ausgabe: Uhl+Massopust, Aalen

Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck

Printed in Germany



Verlagsgruppe Random House FSC®N001967

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>Einführung</b>	7
<b>Nach dem Spiel ...</b>	10
<b>... ist vor dem Spiel</b>	14
<b>Nationale Frage ...</b>	17
<b>... und internationale Angelegenheit</b>	20
<b>Spezies Torhüter</b>	24
<b>Kindheit und Jugend</b>	27
<b>Sex ...</b>	29
<b>... Drugs ...</b>	32
<b>... und Rock and Roll</b>	35
<b>Ehe und Familie</b>	39
<b>Der Kaiser ...</b>	43
<b>... Rehakles ...</b>	46
<b>... und andere Fußballlehrer</b>	48
<b>Business</b>	53

<b>Selbsteinschätzung ...</b>	57
<b>... Prophezeiungen ...</b>	64
<b>... und letzte Wahrheiten</b>	68
<b>Kommunikation ...</b>	74
<b>... Reporter im Rausch ...</b>	77
<b>... und Fernsehkameras</b>	81
<b>Man schätzt sich ...</b>	84
<b>... auch physisch</b>	90
<b>Psychologie ...</b>	93
<b>... Philosophie ...</b>	96
<b>... und Poesie</b>	100
<b>Außer Rand und Band – Klassiker</b>	105
<b>Es gibt nur ein(en) Rudi Völler</b>	107
<b>Giovanni Trapattoni</b>	114
<b>Thomas Doll</b>	117
<b>Uli Hoeneß</b>	121
<b>Klaus Augenthaler</b>	125

# EINFÜHRUNG

„Fußball ist ein einfaches Spiel, 22 Männer jagen 90 Minuten lang einem Ball nach und am Ende gewinnen die Deutschen“, so hat es Gary Lineker, der legendäre englische Stürmer der 1980er Jahre erklärt. Prosaischer noch definiert Wahrigs Deutsches Wörterbuch Fußball als: „Kampfspiel zwischen zwei Mannschaften zu je 11 Spielern mit einem Ball von etwa 70 Zentimetern Umfang, der nur mit dem Fuß oder dem Kopf berührt werden darf und ins gegnerische Tor getrieben werden muss.“

So komplett beide Definitionen auf den ersten Blick auch scheinen, so offensichtlich sind auch ihre Schwächen: Selbst wenn wir ignorieren, dass tatsächlich (Gottseidank!) nicht immer die Deutschen am Ende gewinnen, dann unterschlägt Lineker zum Beispiel den immer stärker boomenden Frauenfußball. Und Wahrig vergisst nicht nur die „Hand Gottes“ (Diego Maradonas berühmtes Handspieltor), sondern in völlig unangemessener Sachlichkeit auch die ganz realen Ingredienzien dieser absolut einzigartigen Sportart.

Denn eigentlich müsste es doch heißen: Fußball ist eine weltumspannende Leidenschaft, mit aller Dramatik von Sieg und Niederlage und Jubel und Leid, der sich auf dem Globus kaum ein Mensch zu entziehen vermag, die von hunderten von Millionen Menschen überall auf der Welt aktiv betrieben wird und von sogar Milliarden Menschen (den Fans) nahezu suchtähnlich auf den Spielplätzen und in den Medien verfolgt wird.

Und die Besten, die Spitzenfußballer, sind heute nichts weniger als internationale Rockstars. Fußball ist – nicht zuletzt durch die internationalen Medien – zu einem gigantischen internationalen Geschäft geworden. 2017 wurde der 25-jährige Fußballer Neymar für die „Ablösesumme“ von 222 Millionen Euro vom FC Barcelona an Paris Saint-Germain „verkauft“. Dafür bekäme man übrigens schon den ein oder anderen Picasso. Aber ein Picasso, um im Bild zu bleiben, gibt ja heutzutage keine Interviews mehr.

Spitzenfußballer dagegen, und – nicht zu vergessen – ihre Entourage aus Trainern, Managern und Beratern, Lebensgefährten und Therapeuten, sowie die gesamte fachberichterstattende Journaille, die immer wieder selbst Stars hervorbringt – all diese Menschen haben uns tatsächlich immer wieder unendlich viel zu sagen.

Und genau hier offenbart sich die wundervolle Diskrepanz zwischen Picasso und Podolski (Sorry, Lukas), zwischen Beethoven und Beckenbauer, zwischen Lothar Matthäus und Rainer Maria Rilke, die diesem Büchlein seine Daseinsberechtigung verleiht: Diejenigen nämlich, die „den Ball mit dem Fuß oder dem Kopf in das gegnerische Tor“ zu treiben haben, eben die sind durch den unglaublichen Aufruhr um ihre sportlichen Taten ständig gezwungen, teils noch in vollem Adrenalin, den mitleidenden Massen öffentlich Erklärungen, Entschuldigungen und sogar komplexe Analysen vor dem Kameragesicht der versammelten Welt möglichst spontan abzuliefern. Und was erwarten wir da?



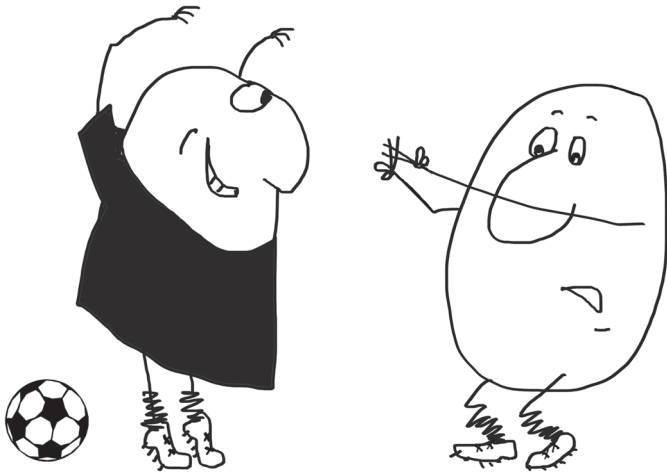
Eine wirklich extreme und außerdem auch überaus unfaire Anforderung, für diejenigen, die eigentlich doch nur mit Lust und Leidenschaft den Ball treten wollen.

Deshalb, liebe Fußballfreunde, diese Sammlung der berühmtesten Fußballersprüche ist mitnichten angetan zu Spott, Häme oder Schadenfreude, sie dokumentiert nur ein weiteres Element, das in den gängigen Definitionen von Fußball gewöhnlich fehlt: Fußball ist nämlich neben aller Ernsthaftigkeit und Leidenschaft, neben Riesengeschäft und Medienwahnsinn vor allem immer noch – und immer wieder – auch ein einziger riesiger Spaß!

Lachen wir also nicht ÜBER, sondern MIT unseren in dieser Sammlung zitierten Helden, die uns neben ihren amüsierlichen Sprüchen so viele großartige und unvergessliche sportliche Momente aus reinstem Herzen geschenkt haben.

September 2018

# NACH DEM SPIEL...



Ich habe zum ersten Mal gegen eine Mannschaft mit schwarzen Trikots gespielt. Das ist ja schlimm, man denkt, da laufen lauter Schiedsrichter herum.

*Ingo Anderbrügge*

Stuttgart hat sich im Prinzip den Finger in der Nase  
abgebrochen.

*Ewald Lienen*

Ich sag mal so: Woran hat's gelegen? Das ist natürlich  
die Frage und ich sag einfach mal: Das fragt man sich  
nachher natürlich immer.

*Olaf Thon*

Dieses Spiel hat überhaupt keine Rückschlüsse  
gezogen.

*Rudi Völler*

Das Spiel sollte man schnell ins Archiv stecken und  
dann nicht wieder herausholen.

*Michael Meier*

Durch unsere Reihen konnte man locker mit einem  
LKW fahren und bequem drehen.

*Klaus Toppmöller*

Ich habe schon bessere Spiele von meiner Mannschaft  
gesehen, doch die haben wir alle verloren.

*Friedhelm Funkel*

Man darf jetzt nicht alles so schlecht reden, wie es  
war.

*Fredi Bobic*

Zum Glück ist die Mannschaft nach dem Spiel besser  
ins Spiel gekommen.

*Andreas Brehme*

Wir haben ein Abstimmungsproblem – das müssen  
wir automatisieren.

*Berti Vogts*

Das Chancenplus war ausgeglichen.

*Lothar Matthäus*

Im ganzen Stadion haben nur drei Leute das Foul nicht gesehen – und die, die am Bierstand waren.

*Klaus Allofs*

Wir stehen jetzt wieder mit leeren Punkten da.

*Lukas Podolski*

Zwei Chancen, ein Tor – das nenne ich hundertprozentige Chancenauswertung.

*Roland Wohlfahrt*

Das Spielfeld war zu lang für Doppelpässe.

*Berti Vogts*

Jeder hat alles, alles aus seinem Körper rausgeholt, körperlich, aus dem Körper, also auch mental.

*Rudi Völler*

Wir müssen das alles noch mal Paroli laufen lassen.

*Horst Hrubesch*

Wir wollten in Bremen kein Gegentor kassieren. Das hat auch bis zum Gegentor ganz gut geklappt.

*Thomas Häbeler*

Speziell in der zweiten Halbzeit haben wir einen guten Tag erwischt.

*Andreas Möller*

Von der Anzahl her hatten wir mehr Chancen.

*Ottmar Hitzfeld*

Schuld am schlechten Spiel der Hamburger ist die fehlende Präzision.

*Jörg Wontorra*